

**Promulgation der Komturei St. Elisabeth von Thüringen Erfurt am 29.11.2009  
durch den Statthalter der Deutschen Statthalterei, S.E. Dr. Heinrich Dickmann**

Exzellenz, verehrter Bischof Dr. Joachim Wanke,  
verehrte Sorores, liebe Confratres, verehrte Gäste,

die Zustimmung zur Gründung einer Komturei im Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem kann nur der Kardinalgroßmeister unseres Ordens erteilen. Dazu sind vorbereitende Gespräche und intensive Beratungen notwendig. Mit großer Freude habe ich auf meinen Antrag, hier in Erfurt eine Komturei zu gründen, vom Generalgouverneur S.E. Prof. Agostino Borromeo am 20.7.2009 einen Brief mit dem folgenden Inhalt erhalten:

*Exzellenz, verehrter Statthalter,  
mit Schreiben vom 6. Januar haben Sie die Promulgation einer neuen Komturei  
angeregt und ausführlich begründet:*

***St. Elisabeth von Thüringen Erfurt.***

*Seine Eminenz, der Kardinalgroßmeister unseres Ordens hat nach Anhörung des  
Präsidiums des Großmeisteramtes die Promulgation dieser Komturei genehmigt.  
Dabei hat er sich davon leiten lassen, gerade im Osten der Bundesrepublik  
Deutschland nach den vielen Jahren der kommunistischen Herrschaft den Katholiken  
die Möglichkeit zu schaffen, sich für die Ziele unserer Gemeinschaft einzusetzen und  
ein lebendiges Ordensleben mit der eigenen Spiritualität in der Komturei St. Elisabeth  
von Thüringen Erfurt vor Ort zu gestalten.*

*Zur Leitenden Komtur-Dame werden Gabriele Decker und als Prior Msgr. Franz-  
Josef Wokittel ernannt. Allen Mitgliedern wünschen wir ein erfülltes Ordensleben und  
Freude am Ausbau der Komturei St. Elisabeth von Thüringen Erfurt.*

*gez. Agostino Borromeo  
Generalgouverneur*

Nach dieser Entscheidung können wir heute die Promulgation der Komturei St. Elisabeth von Thüringen Erfurt feiern. Diese Promulgation ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Deutschen Statthalterei. Für mich als Statthalter ist es eine besondere Freude, mit Ihnen dieses Ereignis festlich begehen zu können, zu einem Zeitpunkt, an dem wir voller Dankbarkeit uns daran erinnern, dass vor 20 Jahren die trennende Mauer eingerissen wurde. Hier in Erfurt in der Lorenzkirche haben sich bereits seit 1978 zum ökumenischen Friedensgebet mutige Christinnen und Christen getroffen und im Gebet eine Quelle der Stärke und Motivation für ihr Handeln gefunden. Diese Gebete haben eine gesellschaftsverändernde Wirkung entfaltet.

Wir haben auch heute noch allen Grund, im Gebet für den Frieden nicht nachzulassen. Die Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem kennen die unmenschlichen Folgen der Mauer, die im Heiligen Land Familien trennt

und menschenwürdiges Leben erschwert. Wir hoffen auf die gesellschaftsverändernde Wirkung unserer Gebete um den Frieden auch dort.

20 Jahre nach dem Fall der Mauer hier in Erfurt eine Komturei zu promulgieren zeugt von gelebter Verantwortung, erkannter Identität und sichtbarem Zukunftsglauben. Jedes Ordensmitglied dieser Komturei hat nicht nur die **Verantwortung** für die Gründungsphase getragen, jedes Mitglied ist ab sofort auch für die weitere Entwicklung der Komturei verantwortlich. Diese Verantwortung muss lebendig gehalten werden. Es ist wichtig, sich darüber Klarheit zu verschaffen, dass Verantwortung für das Tun genau so bedeutsam ist wie Verantwortung für das Lassen.

Unsere **Identität** zu erkennen und sich auf deren Verwirklichung auszurichten, wird Ihnen helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Es wird darauf ankommen, Katholiken in unserer Umgebung von den Zielsetzungen unseres Ordens zu überzeugen, einen vorbildlichen christlichen Umgang miteinander vorzuleben, die Treue zum Papst öffentlich zu bekennen und unser Ordensversprechen mit Tatkraft zu verwirklichen. Dies festigt den Glauben an die **Zukunft** der Komturei St. Elisabeth von Thüringen. Die Mitglieder der Komturei zeigen Engagement im kirchlichen Umfeld, Beachtung der katholischen Soziallehre und Unterstützung der Christen im Heiligen Land durch Gebet und spürbare finanzielle Opfer. Diese Lebenseinstellung und Geisteshaltung sind wesentlich für eine kontinuierliche Entwicklung der Komturei. In Verantwortung zu leben, die Identität zu bewahren und den Glauben an die Zukunft nicht aufzugeben waren auch Charakteristika der Heiligen Elisabeth von Thüringen, der Namenspatronin dieser Komturei. Sie hat in beispielhafter Weise Nächstenliebe praktiziert und verantwortlich gelebt, ist sich ihrer Identität stets bewusst gewesen und hat auch in schwierigen Zeiten den Glauben an die positive Gestaltung der Zukunft nicht verloren. Mögen wir alle die Einsicht erhalten und die Kraft finden, das Leben der Heiligen Elisabeth als Leitbild auch für unser Handeln anzusehen.

Ich wünsche allen derzeitigen und zukünftigen Mitgliedern der Komturei, dass sie sich im Orden wohlfühlen und sich für die Verwirklichung unserer Ziele einsetzen. Möge der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem ihnen allen eine spirituelle Heimat werden. Für die Leitende Komtur-Dame Gabriele Decker und für den Prior der Komturei Msgr. Hans-Josef Wokittel erbitte ich Gottes Segen bei der Ausübung ihrer Ämter. Ich schließe mit einem Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir diese Feier in würdigem Rahmen begehen konnten. Mein ganz besonderer Dank gilt ihnen, verehrter Bischof Wanke.